

Chronik der BVZG Escholzmatt

Vorgeschichte

Escholzmatt hatte anfangs des 19. Jahrhunderts in der Talschaft Entlebuch die ältesten Käseereignossenschaften, sie gehörten mit ihrer Käsestruktur im Kanton Luzern zu den Fortschrittlichsten. Ebenfalls war die Schweinehaltung für die Bauern ein wichtiges Standbein.

In dieser Zeit wurde leider die Viehzucht total vernachlässigt. Da die Viehzucht damals nicht so wichtig war, wurden die besten Jungviehweiden an ausserkantonalen Genossenschaften oder an Private vergeben. Dies führte dazu, dass bereits 1922, unter dem damaligen Gemeindeammann Adrian Glanzmann, Bestrebungen wach wurden, Viehzuchtgenossenschaften zu gründen. Nicht ganz ohne Absicht wurde die finanzielle Unterstützung der Viehzucht in Escholzmatt auf eine neue Basis gestellt.

1931 organisierte der Bauernverein Viehbeurteilungs- und Viehzuchtkurse. Der damalige Präsident des Bauernvereins Amtsrichter Bitzi legte sich tüchtig ins Zeug um die Viehzucht in Escholzmatt vorwärts zu bringen. Die Preise für Zuchttiere waren sehr schlecht und es herrschte bereits damals eine Milchkontingentierung.

Der damalige Tierarzt Bieri fuhr mit dem Experten Bissang von Stall zu Stall. Sie suchten Tiere, die für eine Braunviehzuchtgenossenschaft in Frage kommen würden. Es wurden 35 Kühe und 25 Rinder gefunden. Dies war der Start zur Gründung einer Braunviehzuchtgenossenschaft.

1934

- Am 8. Juli 1934 fand im Bahnhof die Gründungsversammlung statt. 21 Mitglieder unterzeichneten die Gründungsstatuten und wählten den damaligen Amtsrichter Andreas Bitzi zum ersten Präsidenten.
- Im gleichen Jahr wurden an einer ausserordentlichen Generalversammlung 6 weitere Mitglieder aufgenommen.
- Bereits im Gründungsjahr wurde der erste Genossenschaftsstier Dezi angekauft.
- Am 12. Oktober fand die erste Beständeschau mit 42 Tieren auf dem Dorfplatz statt.

1936

- Am 10. Oktober konnte die Beständeschau zum ersten Mal auf dem neuhergestellten Viehmarktplatz (Mettlenplatz) durchgeführt werden. Das Wetter war schlecht und zwei Tage zuvor hatte es noch 60 cm Schnee gegeben. An der Beständeschau mussten alle neu aufzunehmenden Tiere aufgeführt werden. Alle Kühe mussten in der zweiten oder dritten Laktation nochmals vorgeführt werden.

1938

- Im Herbst 1938 wurde die Beständeschau auf den 9. September vorverlegt, da in den benachbarten Kantonen Bern und Aargau die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war. Die Amtsschau wurde sistiert und die Stierenbeurteilung in den einzelnen Gemeinden durchgeführt.

1947

- In unserer Gemeinde ist die Trichomonade aufgetreten. Diese Krankheit verursachte, dass die Kühe während 8 bis 16 Wochen Trächtigkeit verwarfen und die Stiere unfruchtbar wurden. Zum Glück war unser Genossenschaftsstier nicht betroffen von dieser Seuche. Diese Seuche beschäftigte die Genossenschaft noch viele weitere Jahre.

1948

- An der Beständeschau werden zum ersten Mal Kränze an die Spitzentiere verteilt.

1950

- Im Frühling 1950 wird eine grosse Halteprämienschau vom Genossenschaftsstier Elbo organisiert. Es wurden 6 männliche und 55 weibliche Tiere aufgeführt. Dr. Engeler vom schweizerischen



Braunviehzuchtverband taxierte diese Schau zu der besten Halteprämienschau der Schweiz. Als Belohnung erhielt die Genossenschaft Fr. 600. -- Prämie.

Bild:
Halteprämienschau

Genossenschaftsstiertier Elbo

1954

- Am 28 Oktober 1954 wird die erste Genossenschaftsschau (Gemeindeprämierviehschau) auf dem Mettlenplatz mit ca. 90 Tieren abgehalten. Die Tiere wurden in 6 Abteilungen rangiert. Die erstrangierten Tiere erhielten abgestuft Prämien.

1957

- An einer ausserordentlichen Generalversammlung wird beschlossen in der Braunviehzuchtgenossenschaft eine Alpgenossenschaft zu gründen und um die Pacht der Korporationsliegenschaft Mittlishütten zu bewerben. Die Pacht kam aber nicht zum Abschluss.

1959

- 25- Jahr Feier im Hotel Bahnhof mit diversen Gästen aus Bund und Kanton.
- Einführung des viehwirtschaftlichen Beratungsdienstes im Berggebiet.

1964

- Einführung der obligatorischen Milchleistungskontrolle anstelle einer Einzelkontrolle.

1966

- Halteprämienschau Stier Zibung und Ueli.

1968

- An der Generalversammlung wird beschlossen anlässlich der Genossenschaftsschau eine Bauernkilbi durchzuführen.

1969

- Auch in unserer Genossenschaft werden künstliche Besamungen durchgeführt. Aus diesem Grunde beschliesst die Generalversammlung einen Unkostenbeitrag von fünf Franken von Kälbern aus Trächtigkeiten von künstlicher Besamung an die Genossenschaft.

1972

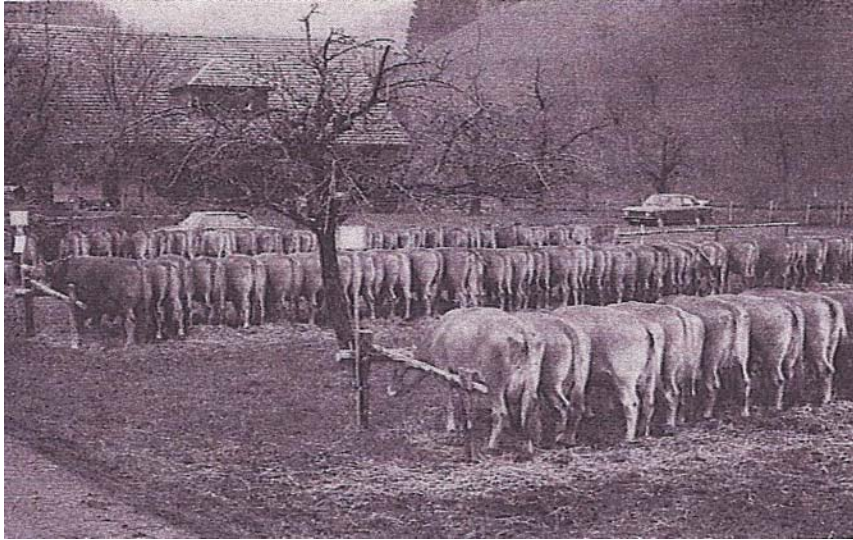
- Vom Genossenschaftsstier Athlet wird im Sommer ein Samendepot an der KB Station Mülligen angelegt und durch die künstliche Besamung eingesetzt.

1973

- Die Genossenschaft führt eine Viehversteigerung durch.

1974

- Am 2. Mai findet im Schwandacher zum 40- Jahr Jubiläum eine grosse



Halteprämienschau vom Genossenschaftstier Athlet und Privatstier Hannibal sowie eine Zuchtfamilienschau vom Stier Diktator statt.

Bild:

Oben: HPr. Hannibal

Mitte: HPr. Athlet

Unten: Zf. Diktator

- Kaufmann Josef, Tannen wird für 30 Jahre Genossenschaftsstierenhalter geehrt.

1976

- In diesem Jahr wird der kantonale Braunviehzuchtverband gegründet. Unsere Genossenschaft beschliesst dem kantonalen Braunviehzuchtverband beizutreten.
- Der letzte Genossenschaftstier Athlet wird verkauft. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Genossenschaft 19 Genossenschaftstiere.
- Ab ersten November 1976 müssen alle Mitglieder rassenreine Bestände halten.

1978

- Den Beitrag für KB Kälber an die Genossenschaft wird aufgehoben.

1979

- Marbach gründet eine eigene Braunviehzuchtgenossenschaft. Die Mitglieder unserer Braunviehzuchtgenossenschaft aus Marbach wechseln ihre Mitgliedschaft.
- Der Hornbrand wird abgeschafft.
- Wegen der IBR / IPV Seuche findet in den nächsten zwei Jahren keine Genossenschaftsschauen statt.

1984

- Im Frühling feiert die Genossenschaft ihr 50- jähriges Bestehen mit einer grossen



Jubiläumsschau bei der Tennishalle. Jeder Aussteller erhält als Ansporn für die Zukunft eine gespendete 4 kg schwere Glocke.

Bild:

Jubiläumsviehschauplatz mit
107 Genossenschaftsaussteller mit nahezu 400 Tieren

1990

- Beim damaligen Aktuar, Stadelmann Heiri, wird beim Kalb Heidi die Ohrenmarke 15000 eingesetzt.

1991

- Anstelle von Kränzen werden in Zukunft Plaketten an der Genossenschaftsschau abgegeben.

1992

- Es wird zum ersten Mal eine eigene Festwirtschaft an der Genossenschaftsschau betrieben.
- Die Braunviehzuchtgenossenschaft macht mit einem Alpabzug am Festumzug des zentralschweizerischen Jodlerfest in Escholzmatt mit.

1993

- Erste Braunviehauktion der Braunviehzuchtgenossenschaften Amt Entlebuch in Schüpfheim findet statt. Diese Auktion wurde zehn Jahre lang jeweils im Herbst durchgeführt.

1994

- Der Verband "Markthalle oberes Emmental" wird gegründet. Unsere Genossenschaft wird ebenfalls Mitglied von dieser Markthalle in Langnau.

1995

- Für die Genossenschaftsschau wird zum ersten Mal eine Auffuhrliste erstellt.

1996

- In der Schweiz stellt man die Krankheit BSE (Rinderwahnsinn) an Rindvieh fest. Weil dadurch die Konsumenten verunsichert waren, sank der Fleischkonsum gewaltig. Die Preise für Nutz- und Schlachtvieh fielen gänzlich in den Keller.

1997

- Die durch den Kanton organisierte Amtsschau findet zum letzten Mal in Schüpfheim statt.

1998

- Die Viehzuchtgenossenschaften im Amt Entlebuch inklusive Wolhusen organisieren die erste Eliteschau auf privater Basis in Schüpfheim.

1999

- Bisher haben jeweils zwei Experten die Rangierung gemeinsam an der Genossenschaftsschau vorgenommen. Ab diesem Jahr wird die Rangierung in Einmannsystem durchgeführt.
- Am 31. Dezember 1999 wird das letzte Kalb Melcha Ohrenmarkennummer 18700 vom Zuchtbuchführer Jean Lustenberger auf dem Betrieb vom Stalder Franz Wangenmatt markiert. In Zukunft müssen die Tierhalter ihre Kälber selber markieren und die Tiere der Tierverkehrsdatenbank melden.

2002

- Da die ganze Datenerfassung neu über den schweizerischen Braunviehzuchtverband in Zug abgewickelt wird, verliert der Zuchtbuchführer seine Bedeutung. Neu hat die Viehzuchtgenossenschaft anstelle des Zuchtbuchführers eine Verbindungsperson.

2004

- Seit fünfzig Jahren gibt es in Escholzmatt Fleck- und Braunviehschauen. Dieses Jubiläum wurde mit einer Jubiläumsschau der Braun- und Fleckviehzuchtgenossenschaften gebührend gefeiert. Total aufgeführte Tiere: 343.



Bilder: Fleck- und Braunvieh an der gemeinsamen Jubiläumsschau.

Geschmücktes Braunvieh auf dem Heimweg nach der Tierausstellung.

2008

- Die Bovine Virusdiarrhoe (**BVD**)/Mucosal Disease - eine weltweit verbreitete Rinderkrankheit mit großer wirtschaftlicher Bedeutung probiert man in der ganzen Schweiz auszurotten. Weil die Probeentnahme bei den Tieren ab 1. Oktober beginnt, wird die Genossenschafts- und Eliteschau auf den Monat September vorverlegt.



Bilder: Momo und Tammy, zwei Erstmelkkühe vom Stier Denver

Euter von der Erstmelkkuh Stina, ebenfalls eine Denver Tochter

Heute, 75 Jahre nach der Gründung der Genossenschaft, mit rund 1000 Herdebuchtieren, können wir einen sehr hohen Stand der Braunviehzucht präsentieren. Damit wir diesen Standard erreichen konnten, haben die sehr zielorientierte Auswahl von Genossenschaftsstieren in den ersten 40 Jahren und anschliessend die künstliche Besamung wesentlich dazu beigetragen. Um diesen Zuchtfortschritt auch umzusetzen, brauchte es eine stetige, ehrgeizige und züchterische Leidenschaft unserer Mitglieder.